Wolfgang U Voigts
Die Krebslüge

Extrait du livre

Die Krebslüge
de Wolfgang U Voigts
Éditeur : Das Neue Licht Verlag

http://www.editions-narayana.fr/b14863

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

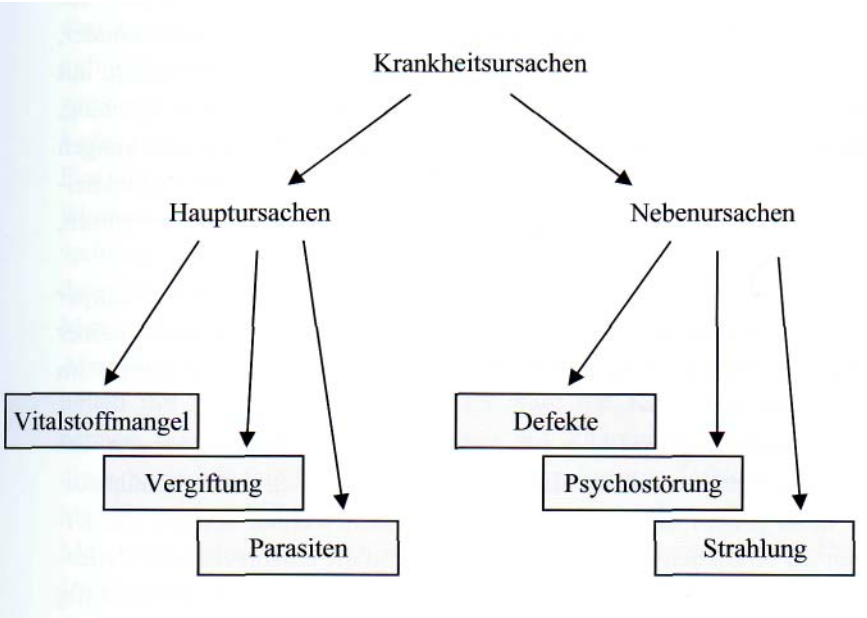
Reproduction des extraits strictement interdite.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
http://www.editions-narayana.fr

Editions Narayana

2. URSACHEN VON KRANKHEITEN

2.1 Allgemeines

Um zu erkennen, was Krebs und andere Zivilisationskrankheiten auslöst, muss man sich generell das Spektrum von Krankheitsursachen vor Augen führen. Hierzu findet man leider in den Standardwerken keine Anhaltspunkte. Alternative Wissenschaftler, die sich um Aufklärung bemühen, lassen bestimmte Ursachen aus.
In ihrem Buch „Heilung ist möglich" schreibt Dr. Hulda Clark, dass es eigentlich nur zwei Ursachen von Krankheiten gibt: Parasiten und Vergiftung.
Das sind tatsächlich zwei Hauptursachen, aber leider nicht alle. Durch das Nichterkennen des Gesamtzusammenhangs der Ursachen kommt es häufig zu falschen Schlussfolgerungen.
Es gibt dem Grunde nach sechs Ursachen von Krankheiten, wobei hier drei Neben- und drei Hauptursachen zu unterscheiden sind.



Leseprobe von Wolfgang U. Voigts, „Die Krebslüge“
Herausgeber: Das Neue Licht Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Die drei Nebenursachen machen weniger als fünf Prozent aller Krankheiten aus. Sie stellen ihrem Wesen nach eher Randerscheinungen dar, obgleich sie sehr belastend und dramatisch sein können.

Zu den Defekten gehören sowohl Defekte von chirurgischen Operationen, orthopädische Defekte als auch Gendefekte. Zu den bekannten genetischen bzw. epigenetischen Defekt-Krankheiten gehören z.B. Mukoviszidose, Phenylketonurie, Bluterkrankheit oder trisomaler dysmorpher Schwachsinn (Mongoloismus).
Nach Operationen können sich auch Krankheiten durch fehlende Organe o.a. einstellen.
Angeborene orthopädische Defekte z.B. unterschiedlich lange Beine, Hüftdysplasie können ebenfalls Krankheitssymptome erzeugen.
Bandscheibenvorfall dürfte wohl einer der bekanntesten erworbenen Defekte sein, der üble Schmerzen erzeugt.

Psychosomatische Störungen können Krankheiten, teilweise mit schwerem Verlauf, hervorrufen. Der bekannteste Vertreter der Neuzeit dürfte wohl Bulimie (Ess-Brechsucht) sein. Andererseits gibt es auch Hypochonder, die sich eine Krankheit einreden und an dieser tatsächlich erkranken, mit all ihren Symptomen. Aber auch Krankheiten durch Stress wie Mobbing, Stalking, Vergewaltigung oder Traumata durch Kriegseinwirkungen können schwere psychosomatische Störungen bis zu schweren Krankheiten hervorrufen. Stressbedingte Krankheiten sind nicht zu unterschätzen, auch sie können zum Tode führen.
Die psychsomatischen Krankheiten zeigen ziemlich klar, wie eng Körper und Geist miteinander verwoben sind, wie wichtig es ist, beides bei einer Heilung zu berücksichtigen. Unsere Psyche ist ein wichtiger Faktor im Heilungsprozess. Die Psychosomatik wird aber oft auch von Schulmedizinern benutzt, um unliebsame Patienten abzuschieben. Wenn Krankheiten durch Schulmediziner nicht geheilt bzw. wenigstens abgemildert werden können, die Ursachen der Krankheit nicht erkannt werden und die entsprechenden Patienten weiter Druck auf den Arzt ausüben, dann bedienen sich diese häufig des psychosomatischen Ausweges und schicken den unliebsamen Patienten zum Neurologen, obwohl häufig tatsächliche unerkannte Hauptursachen vorliegen.

Leseprobe von Wolfgang U. Voigts, „Die Krebslüge“
Herausgeber: Das Neue Licht Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Die Strahlenkrankheit ist spätestens seit Tschernobyl ein Begriff. Aber auch Röntgenstrahlen und Radarstrahlen können im Körper schwere Störungen hervorrufen und zum Tode führen.
Der Streit, ob Handystrahlen Krankheiten oder Körperschäden hervorrufen, ist noch in vollem Gange. Hier ist die „unabhängige" Grundlagenforschung noch jung und wird aus verständlichen Gründen kommerziell kurz gehalten.

Die drei Nebenursachen sollen nicht weiter untersucht werden. 2.2

Ursache - Vitalstoffmangel

Vitalstoffmangel wird als klassische Ursache von Krankheiten kaum wahrgenommen und auch nicht diskutiert, dabei spielt dieser eine durchaus entscheidende Rolle.
Die bekannteste Krankheit zum Vitalstoffmangel dürfte Skorbut sein. Dieser Krankheit sind im Mittelalter wahrscheinlich mehr als eine Million Seefahrer zum Opfer gefallen. Aus alten Seefahrerberichten erfährt man, dass manchmal mitten auf dem Pazifik völlig menschenleere Schiffe aufgefunden wurden, auf denen die gesamte Besatzung an Skorbut zugrunde gegangen war. Man hatte Jahrhundert lang mit allerlei Pülverchen und Kräutern versucht, diese Krankheit zu heilen, aber keine Medikation half. Erst als Zitrusfrüchte, Linierten sowie anderes Obst, Sauerkraut und frische Kartoffeln auf den Schiffen mitgeführt wurden, verschwand diese weltweit bekannte und gefürchtete Seefahrerkrankheit. Heute weiß man, dass Skorbut nichts Anderes ist als eine ganz normale Vitamin-C-Mangelkrankheit.
Aber auch der Mangel an anderen Vitaminen fuhrt zu schweren Krankheiten mit tödlichem Ausgang. Hier wäre die Krankheit Beri Beri zu nennen, eine Vitaminmangelkrankheit des Vitamin B l (Thiamin). Auch diese Krankheit hielt man Jahrhundert lang für eine Infektionskrankheit, bis Christiaan Eijkmann entdeckte, dass auch diese Krankheit eine Mangelerscheinung ist. Er erhielt dafür den Nobelpreis. Bei Pellagra - Vitamin B3 Mangel - war das ähnlich.
Die perniziöse Anämie ist die Folge des Fehlens von Vitamin B12 (Cobalamin).

Leseprobe von Wolfgang U. Voigts, „Die Krebslüge“
Herausgeber: Das Neue Licht Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

zen, Pilze und auch tierischer Nahrung ist das Spektrum sehr weit gefächert.
Zu den natürlichen Nahrungsgiften, denen der Mensch schon seit Millionen Jahren ausgesetzt war, gesellen sich in der Neuzeit völlig neue Gifte. In den Chemielaboren entstehen jährlich (unkontrolliert) viele tausend neue chemische Verbindungen, die dann teilweise in die Nahrungskette einfließen. Deren Wirkung, und was noch viel wichtiger ist, deren Wechselwirkungen untereinander auf den menschlichen Körper, sind oft gar nicht bekannt. Wenn ein Chemiepharmaunternehmen einen Wirkstoff entwickelt, dann ist es verpflichtet, diesen Wirkstoff auf eventuelle schädliche Wirkungen zu testen. Ein zweites Unternehmen entwickelt einen anderen Wirkstoff, der ebenfalls ausgetestet ist. Selbst wenn sich herausstellt, dass jeder Wirkstoff für sich genommen für den Menschen völlig ungiftig ist, so kann es doch zufälligerweise passieren, dass beide Wirkstoffe zusammen genommen plötzlich durch Synergieeffekte eine enorme Giftwirkung entwickeln. Es besteht für ein Pharmaunternehmen nicht die Pflicht, den eigenen Wirkstoff mit seinen Wechselwirkungen mit Wirkstoffen von anderen Pharmaunternehmen zu untersuchen. Jedes Unternehmen ist nur für seine eigenen Produkte verantwortlich. Hier beginnt das große Dilemma der klassischen Marktwirtschaft, wo jedes Unternehmen nur für sich selbst verantwortlich und eine Gemeinschaftsbetrachtung ausgeschlossen ist.

2.3.1 Alltagsgifte

Immer mehr Menschen leiden an schwer behandelbaren Krankheiten und Störungen, Immunschwäche und andere chronische Beschwerden, die meist gar nicht als Krankheiten erkannt werden, weil sie in den schulmedizinischen Büchern nicht auftauchen und der Arzt sie nicht finden kann. *Ende 1993 war einer kleinen Notiz in vielen wissenschaftlichen und populären Zeitschriften zu entnehmen, dass die japanische Forschungsgruppe die 12millionste chemische Verbindung synthetisiert habe, ... Was die Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt betrifft, so ist bei fast allen jener 12 Millionen Substanzen so gut wie nichts bekannt. Nur ca. 1500 Substanzen werden in der MAK-Liste für Gefährliche Arbeitsstoffe aufgeführt. [9]*

Leseprobe von Wolfgang U. Voigts, „Die Krebslüge“
Herausgeber: Das Neue Licht Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Ein unüberschaubares Arsenal an Stoffen wird entwickelt, bei dem man davon ausgehen kann, dass eine Vielzahl davon der Gruppe der tückischen Schadstoffe zugeordnet werden muss.
So, wie man bei einer Dopingkontrolle wissen muss, nach welchem Dopingmittel man sucht, so muss man bei der Suche nach Schadstoffen im Körper auch wissen, nach welchem Giftstoff man sucht. Viele Dopingsünder entgehen oft dadurch einer Bestrafung, weil die Dopinglabore der Sportvereine die in den Chemiefabriken neu entwickelten Mittel noch gar nicht kennen und sie deshalb nicht finden können.
Wenn ein Mensch mit Schadstoffen außerhalb der MAK-Liste verseucht ist, dann sind diese Stoffe im Körper in den Laboren nicht auffindbar. Der Mensch ist offiziell kerngesund und doch bis zum Hals vollgestopft mit nicht analysierbaren Schadstoffen aus jenen knapp zwölf Millionen synthetisierbaren chemischen Verbindungen, die inzwischen (achtzehn Jahre später) jenseits der zwanzig Millionen liegen dürften. Nach einer neuen Studie von Greenpeace vom 31.01.2008 wurde festgestellt, dass selbst die besten staatlichen Lebensmittellabore bei der Überwachung von Obst, Gemüse und Getreide mehr als die Hälfte der möglicherweise enthaltenen Pestizide nicht erkennen können. Von den etwa eintausenddreihundertfünfzig weltweit in der Landwirtschaft eingesetzten Pestizidwirkstoffen können nur etwa sechshundert nachgewiesen werden, die Labore der deutschen Bundesländer oft weniger als vierhundert Wirkstoffe. Rückstände der meist hoch giftigen Spritzmittel verbleiben in den behandelten Pflanzen und belasten so auch in Deutschland verkaufte Lebensmittel.
Damit kann die wahre Belastung der Lebensmittel nicht einmal annähernd ermittelt werden. Halb blind ist dabei noch geschmeichelt. Um eine Schadenswirkung dieser Stoffe für den Menschen auszuschließen, müsste man Jahre intensiver Forschung für jede einzelne dieser Substanzen durchführen. Doch wer macht sich diese Mühe? Hier existiert ein Schadenspotential ungeheuren Ausmaßes. Pessimisten bezeichnen das als tickende Zeitbombe und das Ticken wird immer lauter.
Dabei reicht schon, was der Mensch bisher an Umweltschadstoffen in die Natur gebracht hat.
Es wird klar, dass es schon heute eine unübersehbare Fülle an Alltagsgiften gibt. Allein ein Grobtest auf Nahrungsmittelallergien fördert bis zu

Leseprobe von Wolfgang U. Voigts, „Die Krebslüge“
Herausgeber: Das Neue Licht Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Sechzig Substanzen zutage. Schon jetzt geht die Anzahl an potentiell Allergien verursachenden Verbindungen bei Kosmetika in die Hunderte, Tendenz steigend.

Fast alle Alltagsgifte sind Speicher gifte: Sie werden in bestimmten Körperdepots angereichert. Bis es überhaupt zur Wirkung kommt, kann es Jahre oder sogar Jahrzehnte dauern. Da die Gifte in den geringen Konzentrationen, die schließlich zur chronischen Vergiftung führen, in der Regel färb- und geruchlos sind, gibt es für die Betroffenen keine sichtbaren Frühwarnzeichen. Dabei wirken Gifte, die auch über die intakte Haut aufgenommen werden können, besonders heimtückisch und können zur Allergie führen. [10]

In den europäischen und anderen Industrienationen wird es kaum einen Menschen geben, der keine Alltagsgifte im Körper abgespeichert hat. Die Latenzzeiten richten sich nach aufgenommener Giftmenge, der eigenen Körpersituation (Stärke Abwehrsystem, Konstitution usw.) und der Giftkombination. Und niemand weiß, wie neue Giftstoffe auf die bereits gespeicherten Gifte wirken, inwieweit sich solche Gifte summieren oder gar potenzieren. Man nimmt eine kleine Dosis eines neuen Stoffes zu sich und es bricht eine schlimme Krankheit aus. Dabei ist es gar nicht die neue Verbindung, sondern die Reaktion der „alten" Depots mit dem neuen Stoff. Und genau darin liegt das Heimtückische, man wird durch langjährige Speichergifte häufig auf falsche Fährten gelockt. Jede chronische Vergiftung beginnt mit Befindlichkeitsstörungen. Man schiebt sie meistens dem Altern zu. Die Schulmedizin spricht dann häufig von altersbedingten Krankheiten. Nur, es gibt gar keine altersbedingten Krankheiten.

Was als altersbedingte Krankheiten verkauft wird, ist in fast allen Fällen eine vergiftungsbedingte Krankheit, die sich durch die lange Latenzzeit meist erst im späteren Alter bemerkbar macht. Neuerdings haben aber schon Kinder Krankheiten, die früher den Alten zugesprochen wurden. Die Latenzzeiten verkürzen sich durch die Zunahme der Giftdosen, die aufgenommene Giftmenge, die Vielzahl der Gifte (Synergieeffekt) und vor allem die Übertragung der Gifte von der Mutter auf das Ungeborene über die Plazenta.

Leseprobe von Wolfgang U. Voigts, „Die Krebslüge“
Herausgeber: Das Neue Licht Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Zu den Alltagsgiften gehören im Wesentlichen:

- Metalle und Schwermetalle, insbesondere Quecksilber, Palladium, Blei, Cadmium, Chrom, Nickel, Arsen, Zinn ...
- (auf Quecksilber wird im Kapitel Amalgam gesondert eingegangen)
- Dioxine und Furane
- Lösemittel (Alkane, Alkohole, Aromaten, CKW, Ester, Ether, Ketone, Terpene)
- Pestizide (Algizide, Fungizide, Herbizide, Insektizide, Rodentizide)
- Abgase (Kohlenmonoxid, Stickoxyde, Schwefeloxyde, PAK, Cyanide, Aldehyde)
- Textil-, Färb-, Lack-, Teppich-, Möbel- und Zusatzstoffe (Aldehyde)

Es findet eine permanente, ständig zunehmende Anreicherung dieser Alltagsgifte in der Natur und damit in den Körpern statt. Hierzu ein Beispiel:
Vielen bekannt ist das klassische Pestizid l,l,-(4,4'-Dichlor-Diphenyl)-2,2,2-Trichlorethan, kurz DDT.
In der Annahme, dass es für den Menschen weitgehend unschädlich sei, wurde es seit 1939 weltweit zu Insekten vernichtenden Zwecken eingesetzt. Seit 1974 ist es in Deutschland verboten. Aber in den 80er landeten immer noch Lebensmittel aus Ländern der Dritten Welt mit versprühtem DDT auf den deutschen Tellern, bis es dann weltweit verboten wurde. Das Problem ist nur, dass DDT wie auch die anderen chlorierten Kohlenwasserstoffe, wie PCB oder Dioxine, nur sehr langsam in der Natur abgebaut werden. Deshalb ist es nun von Pol zu Pol überall auf der Welt verbreitet [28], immer noch. Man findet es in den Fischen aller Weltmeere. Schätzungen gehen davon aus, dass DDT noch sehr weit ins dritte Jahrtausend in den unteren Stufen der Nahrungskette angereichert sein wird.
Für uns Menschen bedeutet das, dass die Anreicherung von DDT in unseren Körpern weiterhin stattfindet. Nach DDT kam Lindan, danach Pentachlorphenol (PCP), Dieldrin und Aldrin. Ein scheußlicheres Mittel löst das andere ab. Der Mensch, am Ende der Nahrungskette, reichert all diese Stoffe im Köper an. Nur, niemand weiß, wie sie dort miteinander reagieren.
Millionen von Tonnen dieser Speichergifte werden jährlich produziert und in die Umwelt gesprüht. Über den internationalen Handel aus aller Herren

Leseprobe von Wolfgang U. Voigts, „Die Krebslüge“
Herausgeber: Das Neue Licht Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Wolfgang U Voigts

Die Krebslüge

Krebs ist eine Infektionskrankheit

308 pages, broché
publication 2012

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain
www.editions-narayana.fr